

# Vera 8 Englisch

## Beitrag von „frewen“ vom 3. März 2010 19:24

Ich sitze auch gerade an der Korrektur. Es handelt sich um eine länderübergreifende Feststellung der erreichten Kompetenzen in den drei Kernfächern Deutsch (war letzte Woche), Mathe (ist morgen) und Englisch (war gestern). Alle 8er-Klassen müssen in NRW an dieser zentralen Testung teilnehmen, die hierzulande ursprünglich Lernstandserhebung (LSE) hieß, nun aber wegen der Kooperation mit anderen Bundesländern als VERA 8 betitelt wird. Hinter den Aufgaben steckt meines Wissens das Berliner IQB.

Anders als in anderen Ländern hat NRW in diesem Jahr zum zweiten Mal für Englisch den Hörverstehensteil gekippt, so dass es hier nur um die Lesekompetenz ging. Ich hatte auch letztes Jahr schon eine (extrem leistungsstarke) Klasse dabei und kann so zu meinen jetzigen 8ern (gute Klasse, aber leistungsheterogener, einseitige Stärken beim Schreiben bei vielen, weniger bei den anderen Kompetenzen) Vergleiche anstellen.

Die ersten zehn Texte und Aufgaben finde ich völlig in Ordnung. Das hatten wir hinsichtlich der Formate vorher ein wenig geübt ohne dabei in Panik zu verfallen oder den sonstigen Unterricht komplett auszuhebeln. Die eingeführten Lesestrategien haben sicher geholfen, und insgesamt finde ich meine Einschätzung der individuellen Schülerkompetenzen voll bestätigt. Manches war scheinbar etwas schwerer (z.B. die Neuseeland-Aufgabe im Punkt 2... das fehlt bei vielen SchülerInnen). Anderes ist durch die Bank richtig (z.B. der Text über die Sydney Harbour Bridge). Manches ist irgendwie unsinnig... so die beiden ersten Blöcke in diesem Märchen. Die kann man m.E. auch genau umgedreht anordnen, und dann macht der Text genau so viel Sinn. Dann ist da noch ein Fehler im Auswertungsbogen bei der Uhrzeit für die erste Aufgabe - es muss doch bestimmt "half past four" statt "half past three" sein. Die Fachlehrer haben das jetzt mehrfach nachgerechnet... 😊

Ich bin derzeit allerdings etwas angesäuert wegen der letzten Aufgabe. Dieser Lückentext (Thema: Britishness Test), in den vorgegebene Lexeme eingesetzt werden sollten, ist derart unfair und schwer, dass es zum Haareraufen ist. Das überschreitet meiner Meinung nach in praktisch jedem einzelnen Satz des Textes den sprachlichen Horizont auch richtig guter SchülerInnen. Meine Beste (und die ist wirklich super!) hat bisher "nur" (!) vier Fehler gemacht. Viele haben aber auch in dieser Aufgabe fast alles falsch, haben schlicht und einfach aus Notwehr wild geraten oder sind wegen des m.E. auch bei zügigem und konzentriertem Arbeiten extrem knapp bemessenen Zeitrahmens von 40 Minuten für elf Texte gar nicht erst bis hierhin gekommen.

Im letzten Jahr hatte ich fünf SchülerInnen mit voller Punktzahl, dazu eine Reihe mit nur 1-3 Fehlern. Dieses Jahr... nein, das wird wohl nichts.

Dass dieser Text (ich stelle ihn bei Interesse gerne für Nicht-**VERA**-Teilnehmer ein) viel zu schwer war, bestätigen auch die parallel unterrichtenden Kollegen. Nun ist die Frage: Was soll so etwas? Hat man diesen Text unterschätzt? Das kann ich mir auch wegen der Unverhältnismäßigkeit gegenüber den anderen zehn (machbaren bis insgesamt einfachen) Texten nicht vorstellen. Wollte man die Leistungsstarken ein wenig zur Decke strecken und nach oben hin differenzieren? Dann dürfte dieser Schuss nach hinten losgehen, denn so schafft man - finde ich - nur Frusterlebnisse.

Naja, mal weiter korrigieren und sehen, wie sich die Tendenz entwickelt.